Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Titelsüchtige Amerikanerinnen könnten sich am Gould-Castellane-Skandal ein abschreckendes Beispiel nehmen. Aber wer so etwas glaubt, der weiß überhaupt nicht, was unsere heutigen prominenten Amerikaner oder Shoddy-Aristokraten sind.

Gen. MacArthur meldet aus Manila, daß die Filipinos stärker und entschlossener seien, denn je. Nur durch schleunige Verstärkung unserer Truppenmacht auf den Philippinen könne der Aufstand unterdrückt werden. Die Filipinos hätten sich durch den Ausfall der hiesigen Präsidenten-Wahl keineswegs in's Bockshorn jagen lassen.

$40,000,000 soll es die Trusts und Bank-Institute gekostet haben, um die Wiederwahl McKinley's zu Stande zu bringen. Daß diese Summe wieder doppelt und dreifach, wohl gar zehnfach aus dem Volke herausgeschunden werden wird, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Der Panzerplatten-Trust hat bereits sein „Programm" veröffentlicht.

Der Convent der Mutter Clubs des Staates New York, der vor kurzem in Buffalo tagte, hat beschlossen, daß die Schleppröcke der Damen, die jetzt zur Straßentoilette getragen werden, ein Gemeinschaden ohne mildernde Umstände seien. Sie seien geschmacklos, die Unreinlichkeit befördernd und durch Aufwühlen des mit Bakterien durchsetzten Straßenstaubes gesundheitsschädlich. Die guten Damen haben ja so recht, ob sie aber mit ihrem Kreuzzug etwas ausrichten werden, ist sehr die Frage.

In wie sinnreicher Weise die Kohlengruben-Magnaten die Consumenten und Arbeiter gleichzeitig ausbeuten, ergiebt sich aus der folgenden Berechnung: Durch die den Anthracit-Minern in Pennsylvanien gewährte Lohnerhöhung stellt sich die Förderung der Kohle für die Gesellschaften um 16 Cents für die Tonne höher als früher. Aber dem Volk werden 50 Cents mehr abgenommen. Der Gesammtbetrag der Lohnerhöhung und die Reduktion des Pulverpreises würde während eines Jahres $8,700,000 betragen, der Mehrbetrag, den das Volk den Besitzern zahlt, dagegen $27,000,000. Profit für die Monopolisten, $18,300,000.

Das Schatzamt hat entschieden, daß die von „Pastor" John Alexander Dowie aus Nottingham, England, importirten Spitzenmacher landen dürfen, da hierzulande kaum Arbeiter gefunden werden können, welche sich auf die Spitzenfabrikation nach Nottinghamer Art verstehen.

Der Monitor „Nevada," der zu Bath, Me., auf der Werfte der „Bath Iron Works" erbaut wurde, ist glücklich vom Stapel gelassen, und von Frl. Annie C. Boutelle, Tochter des Congreß-Abgeordneten Charles A. Boutelle, getauft worden. Zum Taufakt wurde eine Flasche amerikanischen Champagners verwendet. Die „Nevada" hat nur einen Thurm und ist ausschließlich für Hafenvertheidigung bestimmt.

Inlandsteuer-Commissär Geo. Washington Wilson, der seit längerer Zeit krank war, ist gestorben. Er war 57 Jahre alt und aus Ohio gebürtig.

Alle unreklamirten Effekten der in Washington aus Manila eintreffenden Soldatenleichen sollen jetzt sorgfältig verpackt und mit den nothwendigen Identifizirungsmarken, sowie einem vollständigen Inventar versehen, dem kommandirenden Officier zu Fort Mason, Cal., seitens des San Francisco'er Quartiermeister-Departements zugesandt werden, welcher für ihre Aufbewahrung, resp. Vertheilung im Erbschaftsfalle berechtigte Fürsorge treffen wird.

Die Beamten der „United Mine Workers Union" berichten, daß in Illinois nur in einem einzigen Kohlenbergwerk Nichtunionleute beschäftigt sind, und zwar in der Bruß-Grube zu Carterville. Zur Zeit sind in Illinois 36,000 Union-Kohlengräber. Vor drei Jahren betrug die Mitgliederzahl nicht ganz 3,000.

In New York ist E. A. Dorr, Präsident der Gesellschaft, welche das Abendblatt „Mail and Expreß" herausgiebt, aus dem Leben geschieden.

Delaware, wo politische Corruption üppiger wuchert, als in irgend einem anderen Staate der Union, und wo die großen Diebe nichts zu fürchten haben, hat sich wieder einmal durch eine im Namen der Justiz verübte Scheußlichkeit geschändet, die man Angesichts der Morgenröthe des 20. Jahrhunderts für unmöglich halten sollte und die an die barbarischen Zeiten des dunklen Mittelalters erinnert. Wegen Kleindiebstahl und anderer geringfügiger Vergehen wurden in New Castle durch den Scheriff sieben Personen öffentlich ausgepeitscht. Unter den Unglücklichen befand sich ein kaum vier Fuß großer Knabe, der 14jährige John Aucker von Philadelphia. Der Kleine mußte, um am Prügelpfahle festgeschnallt werden zu können, auf eine Kiste gestellt werden.

Der Ver. Staaten Hülfskreuzer „Yosemite" gerieth während eines Teifuns von seinem Ankerplatze im Hafen von San Luis d'Apra, Insel Guam, wurde sechszig Meilen weit umhergetrieben, gerieth auf ein Riff und ging unter. Fünf von der Mannschaft ertranken, den Rest rettete ein Kohlendampfer.

Contre-Admiral Fred. C. McNair starb in seiner Wohnung in Washington an einem Schlaganfalle. Er war schon seit längerer Zeit kränklich und trug sich mit der Idee, zur Besserung seiner Gesundheit eine Reise nach Europa anzutreten. Er war nächst Admiral Dewey der rangälteste Officier in der Marine.

John W. Gates, der frühere Stacheldraht-König des Westens, soll in New York in einem Jahre zwei Millionen durch Aktien-Manipulationen verdient haben. Erst soll er in Wall Street 500,000 Aktien der American Steel und Wire Company zu 40 und 50 verkauft und dann im Sommer für etwa 35 zurückgekauft haben. Das andere Geld machte er an 40,000 Aktien der Union-Pacific Bahn. Zufrieden mit seinen Erfolgen ist er jetzt nach Port Huron, Mich., abgereist.

Arthur G. Langham von Louisville, Ky., hat die Verlobung seiner Nichte, Frl. Lillian May Langham, mit dem Frhr. Speck von Sternburg, dem früheren ersten Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, bekannt gemacht. Herr von Sternburg wurde bekanntlich erst kürzlich zum deutschen General-Consul in Calcutta ernannt. Frl. Langham wohnt zur Zeit in England. Die Trauung wird am 15. Dezember 1900 in der St. George's Kirche in London stattfinden. Das Paar wird am 28. Dezember von Genua aus nach Indien abfahren.

Samuel Untermeyer erwirkte in der New Yorker Supreme Court einen Einhaltsbefehl gegen den Grafen und die Gräfin Castellane und die Vollstrecker der letztwilligen Verfügungen des verstorbenen Jay Gould, in welchem es Letzteren verboten wird, an die Gräfin Anna Castellane, geb. Gould, bis auf weitere Anweisung des Gerichts, irgend welche Zahlungen aus dem Nachlasse, sei es zwecks Tilgung von Schulden oder zum Unterhalt der Familie, zu leisten. Der eigentliche Kläger ist ein Londoner Nippsachen-Händler.

Die Legislatur von Vermont vertagte sich letzte Woche. Unter den von ihr angenommenen Gesetzen befindet sich auch eines, welches den Verkauf von Cigaretten verbietet.

Henry Hagemeister, Schatzmeister der Wisconsin Brewers' Association, erklärte, daß die goldenen Tage im Brauereigeschäft vorüber seien. Sogar größere Brauereien seien nicht mehr im Stande, in Folge des ewigen Concurrenzkrieges einen angemessenen Prozentsatz zu erübrigen. Es werde jetzt mehr in den Privatwohnungen consumirt als vorher, und der Wirthschaftsbesuch, bei dem in der Regel über den Durst getrunken wurde, habe bedeutend nachgelassen.

Mary Elizabeth Leafe, die aus der Populisten-Bewegung bekannte Agitatorin, welche seit einiger Zeit mit ihren vier Kindern in New York wohnt, hat gegen ihren Ehemann Charles, von dem sie seit längerer Zeit getrennt lebte, in der New Yorker Supreme Court eine Scheidungsklage angestrengt.

Ausland.

Die Franzosen sollen sehr aufgeregt sein über ein in jüngster Zeit aufgekommenes Gerücht, nämlich daß Kaiser Wilhelm die Pariser Weltausstellung „incognito" besucht habe. Nun wenn er es wirklich gethan hätte, was hätte es ihnen denn geschadet? War es nicht besser für sie, daß er auf diese Weise Paris besuchte als wenn er wie „anno dazumal" sein Großvater und Vater, mit der deutschen Armee in die französische Hauptstadt eingerückt wäre?

Die italienische Deputirtenkammer hat den von den Socialisten eingebrachten Antrag abgelehnt, das Armee-Budget um hundert Millionen Lire zu beschneiden und die Zahl der Armeecorps von zwölf auf acht zu reduciren.

Die Wiener „Politische Korrespondenz" (hochoffiziös) meldet, daß die Frage der Abtretung der dänischen Inseln im westindischen Archipel an die Ver. Staaten spruchreif geworden ist. Falls das Geschäft nicht zum Abschluß kommt, wird Dänemark wahrscheinlich auf St. Thomas einen großen Hafen nebst Kohlenstation anlegen, für welche deutsche Finanziers das Kapital herzugeben bereit sind.

Die Regierung der südamerikanischen Republik Venezuela hat neuerdings aus Deutschland 10,000 Mauser-Gewehre und 3 Millionen Patronen erhalten.

Die Einnahmen der preußischen Staats-Eisenbahnen betrugen im October 126 Millionen Mark, d. h. 7 Millionen Mark mehr, als im October vorigen Jahres.

Ein von tausend Delegaten besuchter internationaler Congreß ist in Rom zusammengetreten, um den Gebrauch von Kanonen zur Verhinderung von Hagelstürmen zu erörtern, die für Feldfrüchte so verderblich sind.

Wie der Londoner „Daily Expreß" mittheilt, hat Signor Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, sein System so vervollkomnet, daß er bald im Stande sein wird, vermittelst desselben über den Atlantischen Ocean Depeschen zu senden.

Bei der Eröffnung des cubanischen Verfassungsconventes am vorletzten Mittwoch beantragte Senor de Cuesaad die Ablehnung der eingebrachten Resolution, daß der Convent sein Bedauern über die Abreise Gen. Fitzhugh Lees ausdrücken solle, und die Resolution wurde darauf einstimmig verworfen.

„Pesti Hirlap" theilt mit, daß mehrere, als Spezialisten für Wahnsinnsfälle bekannte Aerzte von St. Petersburg nach Livadia citirt worden sind, um des Zaren Geisteszustand zu untersuchen. Der Zar soll in Folge seiner Krankheit von einer an Irrsinn grenzenden Melancholie befallen sein.

Reichskanzler von Bülow hat die Eisenbahn-Minister der verschiedenen Bundesstaaten aufgefordert, gemeinsam über Maßregeln zur Verhütung so ernster Unfälle zu berathen, wie sie kürzlich vorgekommen sind.

Große Sensation rief im Reichstag eine Erklärung des Sekretärs des Reichsschatzamtes, Frhrn. v. Thielmann, hervor, mit welcher sich dieser weigerte, eine Armeepensions-Vorlage einzubringen. Thielmann that dies unter Hinweis darauf, daß der Alterversorgungsfonds bankerott und die Vorlage ob solchen Beispiels wohl nicht opportun sei. Vor drei Jahren habe der Fonds einen Ueberschuß von 65,000,000 Mark aufgewiesen, heute stehe er mit einem Deficit von 17,000,000 Mark da.

Eine Irade vom Sultan der Türkei verfügt die sofortige Unterzeichnung eines Contrakts zur Construktion eines Kreuzers mit der Cramps-Schiffbaugesellschaft in Philadelphia, meldet der Correspondent der Londoner „Daily Chronicle" in Konstantinopel. Der Preis des Kreuzers ist so hoch angenommen, daß die amerikanischen Schadenersatzansprüche gleichzeitig bezahlt werden können.

In China scheinen die Unterhandlungen noch immer nicht recht in Gang kommen zu wollen, warum, das wird aus den sich manchmal direkt widersprechenden Depeschen nicht recht klar. Die Kämpfe mit den Boxern nehmen ihren Fortgang. Eine Kolonne französischer Marine-Infanterie und Artillerie griff am 21. November das Dorf Talikiotschu, südwestlich von Paotingfu an. Die Boxer leisteten in einer festen Stellung heftigen Widerstand, gaben denselben aber auf, nachdem sie schwere Verluste erlitten. Die Franzosen hatten zehn Verwundete.

Ein Schwindel-Genie.

Henry Seelig, welcher ein Schwindler und seit vier Jahren ein Justizflüchtling sein soll, ist in New York verhaftet und einstweilen im Polizei-Hauptquartier eingesperrt worden. Er wird sich auf Klagen von Personen aus allen Theilen des Landes zu verantworten haben. Vor vier Jahren soll er dort unter dem Namen „B. Blank" Waaren im Betrage von mehr als einer halben Million Dollars unter schwindelhaften Vorspiegelungen erlangt und dann wieder losgeschlagen und den ganzen Erlös eingesteckt haben. Man glaubt, daß er einen Profit von $300,000 jährlich gemacht habe. Bis jetzt haben sich 772 Firmen mit Ansprüchen gemeldet. Seelig war auch in Brooklyn und später in mehreren der größeren Städte des Westens thätig. Capt. McCluskey vermuthet, daß Seelig oder Helfershelfer desselben auch gegenwärtig eine Schwindel-Agentur mit dem Hauptsitz in Chicago betreiben. Seelig selbst sagt, seine Verhaftung sei ein schreiendes Unrecht, und er sei das Opfer einer Verwechslung der Persönlichkeit. Als er nach dem Polizei-Hauptquartier gebracht wurde, gab er seinen Namen als Henry Seeley und sein Alter auf 46 Jahre an; er weigerte sich, seinen Wohnort anzugeben. Die Polizei versucht jetzt, auch sein Bruder und einen Mann Namens Matzner ausfindig zu machen.

Zu Tode gefoltert.

In Betreff des Todesfalles des 80 Jahre alten Farmers Austin Hamilton von Oxford, N. Y., der kürzlich in seiner Wohnung am Fuße der Kellertreppe in bewußtlosen Zustande aufgefunden und bald darauf gestorben war, hat eine Untersuchung ergeben, daß der Greis das Opfer eines räuberischen Ueberfalles geworden war. Das Verbrechen wurde von den Banditen in grausamster Weise ausgeführt. Die Strolche hatten den Alten ergriffen, an einem Stuhle festgefunden und ihn dann durch Drohungen zur Herausgabe seiner Baarschaften zu zwingen gesucht. Als er sich aber weigerte, hatten sie ihn einer gräßlichen Folter unterworfen. Zuerst hatten sie seine Fingernägel abgerissen, dann hatten sie seine Hand durch untergehaltene, brennende Spähne langsam abgebrannt. Schließlich hatten sie ihm mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf versetzt und, nachdem sie ihm die Kleider vom Leibe gerissen, den Aermsten die Treppe hinunterworfen. Die Banditen waren offenbar maskirt, da in der Nähe des Hauses eine Larve aufgefunden wurde. Alle Fächer, Schränke und Schubladen im Hause waren aufgerissen. Ob die Räuber Beute gemacht, ist nicht festgestellt, doch soll der Ermordete stets große Geldsummen im Hause gehabt haben. Er lebte seit 13 Jahren allein in seinem Hause. Von Frau und Familie hatte er sich getrennt.

Unsere Nationalbanken.

Der zur Veröffentlichung gelangte Jahresbericht des Courant-Comptrollers Chas. G. Dawes für das am 31. October 1900 beendete Fiskaljahr beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Stande der Nationalbanken. Die Gesammt-Resourcen der 3,935 Nationalbanken, die bis zum 5. September 1900 berichtet haben, belaufen sich auf $632,502,895 und ihr Stammcapital belief sich auf $630,299,000. Zwischen dem 14. März und 31. October sind 349 neue Nationalbanken gegründet worden, worunter 249 mit einem Capital von weniger als $50,000. Die wichtigste Empfehlung, die Herr Dawes macht, ist, daß den Directoren und Executivbeamten von Banken bei der Aufnahme von Anleihen weitere Beschränkungen auferlegt werden. Wie er angibt, sind die großen Bankfallisements dem Umstande zuzuschreiben, daß den Directoren und Beamten der Banken zu große Summen geliehen wurden.

Millionärssohn leidet an Pyromanie.

Der Brandstifter Derminstan M. Bell, Sohn des Millionärs Dr. Christopher M. Bell, von Newport und New York, wurde nach dem Bloomingdale Irrenasyl in White Plains gebracht. Der unglückliche junge Mann leidet an der Pyromanie. In Newport steckte er mehrere Gebäude in Brand, weil es ihm Spaß machte, wenn die Flammen zum Himmel emporloderten und die Feuerwehr in Thätigkeit war. Er wurde wegen Brandstiftung unter Anklage gestellt, aber die mit der Untersuchung seines Geisteszustandes betrauten Aerzte erklärten, er sei ein Pyromane und infolge dessen für seine Thaten nicht verantwortlich.

Damen-Perfection-Schuhe, $3.00 das Paar.

Zum ersten Male in dieser Saison ist unser Waarenlager jetzt vollständig mit diesen vorzüglichen Schuhe versehen. Es ist ein vervollkommneter Schuh mit allen wünschenswerthen Qualitäten vereinigt—alle stimmen mit diesem Resultat überein und wir können jetzt jeden Styl der Perfection-Schuhe in jeder Größe und Weite zeigen.

Besieht sie Euch und Ihr werdet unsere Angaben bestätigt finden.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Schaukelstühle.

Ein hundert Parlor Schaukelstühle in Eichen- sowie Mahoganyholz—von einer aparten und stylischen Construktion, stark gemacht und gepolstert in reichen Mustern der feinsten Velours und Tapestries. Sie sollten $4 bringen und sind jeden Cent dieses Preises werth.

Sehet dieselben in unserem großen Schaufenster und nimmt die Auswahl derselben, so lange sie anhalten zu

. . . $2.50 . . .

Scranton Carpet und Furniture Co.
(regiſtrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Brüche geheilt.

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige Bruchband der Welt, welches mit absoluter Bequemlichkeit bei Nacht und Tag getragen wird und es hält den Bruch bei verschwerfen Arbeit oder größten Anstrengung zurück und wird eine permanente und schleunige Heilung bewerkstelligen. Unsere Waaren werden nicht von Agenten oder Apothekern verkauft. Deutsches Geschäft. — (Etablirt 17 Jahre.) Schickt nach Frei-Pamphleten an die IMPROVED ELASTIC TRUSS CO., 768 BROADWAY, NEW YORK.

Signale ● ● ●

der Natur sind Ausschlag, Salzfluß, jene Flechten, Beulen, Geschwüre u. s. w. Sie alle weisen auf

Unreines Blut.

Forni's

Alpenkräuter Blutbeleber

entfernt die Ursachen und schafft neues gesundes Blut.

Zu haben von Lokal-Agenten oder direkt von . . . **Dr. Peter Fahrney,** 112-114 S. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.

Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton Pa.

Das neue
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Rodenson Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

Dr. Shimberg.

Gute Brillen
schonen die Augen, schlechte verursachen Kopfschmerzen. Gehen Sie zu Dr. Schimberg, er wird Ihnen richtige Brillen anpassen und Kopfschmerzen vertreiben. Augen frei untersucht.

305 Spruce Straße.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die beste Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Wirthe als Brauer.

Die Central Brewing Co. in New York eröffnete die Thore ihrer prächtigen Brauerei an 68. Str. und East River, eine der größten in Amerika, und Tausende von Menschen strömten in die weiten Hallen, in die Maschinen Kühlraume, in die Keller und Lagerräume und besichtigten staunend das große Etablissement, wobei selbstverständlich dem Gerstensaft alle Ehre angethan wurde. Bier floß thatsächlich in Strömen, auf der Straße wurde es verschänkt, im Hofraum, in den Corridors, in der Office, kurz überall waren Fäßchen aufgelegt. Die Central-Brauerei ist ein Union-Etablissement, ihre Direktoren haben mit den organisirten Brauerei-Arbeitern einen Contrakt abgeschlossen, wonach nur Unionleute in dem Gebäude arbeiten können. Sechshundert Wirthe sind die Eigenthümer der Brauerei, die mit den modernsten Maschinen ausgestattet und mit den besten Einrichtungen versehen ist. Die Kriegssteuer war es, welche diese Wirthe veranlaßte, an die Etablirung einer Cooperativ-Brauerei zu denken, denn die Poolbrauer dachten gar nicht daran, die Steuer zu bezahlen, sie erhöhten einfach den Preis des Bieres um 81 pro Barrel und so mußte der Wirth allein die Steuer entrichten.

Schrecklicher Tod.

Durch das Einstürzen des Daches der San Francisco und Pacific Glaß Works an der Ecke der 15. und Bryant Straße, San Francisco verloren acht Personen ihr Leben, während ungefähr fünfzig mehr oder weniger verletzt wurden. Die Verunglückten schauten dem Fußballspiel zwischen Studenten der Sanford- und der Californischen Universität zu, als das Dach auf sie herabfiel und sie auf den Fußboden der Glaßfabrik warf. Mehrere fielen auf die glühheißen Schmelzöfen und verbrannten oder trugen schlimme Brandwunden davon. Die Hitze bei diesen Oefen war so groß, daß die Retter sich denselben nicht nähern konnten, und die Unglücklichen, die sich darauf befanden, zu Tode rösten lassen mußten. Die meisten der Todten sind Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren. Nicht weit von der Unglücksstätte befanden sich 20 000 Personen, die auch dem Fußballspiel beiwohnten und ihren Eintritt bezahlt hatten, unter denen sich natürlich große Aufregung kundgab, als sie von der Katastrophe erfuhren, doch nahm das Spiel deshalb doch seinen Fortgang. Der Geschäftsführer der Fabrik hatte das Unglück vorausgesehen und die Polizei angewiesen, die Leute vom Dache zu vertreiben, dieselbe langte aber erst an, als das Dach schon eingestürzt war. Eine revidirte Liste der Todten der schrecklichen Katastrophe weist 14 Namen auf. Mehr als hundert Personen fielen in den Schmelzofen der Fabrik, als das Dach einstürzte. Die Zahl der Verletzten, die in den Hospitälern und ihren Wohnungen ärztlich behandelt werden, beträgt 83. Viele derselben können nicht am Leben bleiben.

Richter Lynch

Spencer Williams, ein farbiger Spieler, der kürzlich von Pensacola in Lake City, Fla., ankam und als er verhaftet werden sollte, den Stadt-Marschall Strange und Wm. Strickland, ein Geschäftsmann, schoß und gefährlich verwundete, wurde von einem Bürgeraufgebot in einem Sumpf entdeckt und thatsächlich mit Kugeln durchlöchert. An seiner Leiche, die nach der Stadt gebracht und vor dem Gerichtsamt zur Schau gestellt wurde, wurden nicht weniger als 200 Schußwunden gefunden.

Besseres Bier.

„Das in Amerika hergestellte Bier ist, so viel meine Analysen ergeben, nicht nur ein nahrhaftes Getränk, sondern frei von allen gesundheitsschädlichen Stoffen und ist besser und gesünder in jeder Beziehung, als die in Europa hergestellten Biere." So charakterisirte in der Sitzung der New Yorker Section der Gesellschaft für Chemische Industrie, welche im Lokale des Chemiker-Clubs abgehalten wurde, Dr. M. Wallerstein die amerikanische Biere. Dr. Wallerstein's obige Aeußerung fiel im Verlaufe seines Vortrages über die Geschichte der Bierbrauerei. Der Redner erklärte mit Emphase, daß alle von ihm bis jetzt analysirten Biere niemals verfälscht waren. Die amerikanischen Brauer hätten für Malz und Hopfen ungemalzte Cerealien substituirt und dadurch das Bier nahrhafter, zuträglicher und heller gemacht, als das europäische Bier. Der Verbrauch von Glucose bei Herstellung des amerikanischen Bieres sei durchaus nicht so bedeutend und die Leute in Amerika genössen mehr Glucose in Form von Frucht-Gelees, Ice Cream und anderen Sachen als im Bier, doch darüber spreche kein Mensch. Auch der Alcoholgehalt der amerikanischen Biere sei geringer als der der europäischen. Dr. Wallerstein gab zu, daß Präservativmittel wie Salicylsäure, Glauberfalz und andere antiseptische Mittel gebraucht würden, wenn das Bier auf größere Entfernungen versandt werden solle, aber diese Mittel zerstören alle Fäulnißstoffe, halten das Bier gut und wären durchaus harmlos. In den ausländischen Bieren sei viel mehr Salicylsäure enthalten, als in den amerikanischen. Die Analysen ergäben überhaupt die größere Zuträglichkeit des amerikanischen Bieres. Das Bier, welches bestimmt ist, frisch nach der Herstellung verzapft zu werden, erhalte überhaupt keinerlei Beimischungen, sondern werde nur durch Zufügung von Sauerstoffgas etwas moussirender gemacht. Der Vortragende verglich mehrere amerikanische und fremde Biere an der Hand chemischer Analysen und machte sich über die Temperenzmucker lustig, die gegen das chemisch reine amerikanische Bier zu Felde ziehen und dafür sogenannten „soft stuff" trinken, der aus Wasser besteht, das mit Kohlensäure gesättigt, mit Glucose versüßt, mit Farbe colorirt und mit chemischen Mitteln aromatisirt sei, in dumpfen Kellern hergestellt werde und mit allerlei Fäulnißstoffen angefüllt sei. Die amerikanischen Brauereien seien peinlich sauber und die Production des Bieres erfolge auf streng wissentschaftlicher Basis. Zum Schlusse sagte Dr. Wallerstein:: „Die Amerikaner trinken das Bier nicht in der richtigen Weise. Sie gehen in eine Kneipe und stürzen in aller Eile große Mengen Biers hinunter. Wenn sie dann die Wirkung des unmäßigen Trinkens spüren, gehen sie dem Bier die Schuld." Dr. Wallerstein sprach zu Gunsten der Errichtung chemischer Stationen durch die Regierung, welche alle Biere andauernd untersuchen und dadurch das gegen amerikanische Biere bestehende Vorurtheil bekämpfen sollten.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger,
Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.
Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische selbstgemachte Wurst an Hand.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst. Telephone No. 2864.

Sind Sie Taub??
Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung, **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen** hört sofort auf. Beschreibt Ihren Fall. Kostenfreies Unterjuchung und Anrathen. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave. Chicago, Ill.**

Nützliche Aufklärung
enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und **Geschlechtskrankheiten** und die bösen Folgen von **Jugendsünden,** wie **Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn,** schwaches **Gedächtniß, Energielosigkeit** und **Krampfaderbruch,** ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
19 EAST 8. STREET,
Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Carl Kollmeyer 805 Prospect Avenue.

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Vine Straße.
17 L. C. & S. Co., Stahl Werke.
18 L. C. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str. und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Reunie und Robinson Straße
32 Süd Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Elm oder Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Beech Straße.
49 Beech Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Cardon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße.
71 Dickson Avenue und Ost Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Brick und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 Weit Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Frucht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße
324 Corbett Avenue und Archbald Straße,
327 Keyser Avenue und Jackson Straße,